

"Globaler Fußabdruck" in der GHS-Mensa

Einen Unterricht der etwas anderen Art erlebten 670 Schüler und Schülerinnen der GHS in der Mensa ein: Die multimediale Show über den „global Footprint“ machte sie schlauen.

Rektor Antonius Soest ließ es sich nicht nehmen, jede der vier Gruppen persönlich zu begrüßen und besonders darauf hinzuweisen, „dass die hier gegebenen Denkanstöße nicht für eine gute Schulnote wichtig sind, sondern für eine gerechte Zukunft der heute jungen Menschen auf der ganzen Welt.“



Die Mensa wurde für den "Footprint" in ein Kino verwandelt. Foto: Koehn/Klimaschutzfonds Wedel

Die Einführung, der etwa halbstündige Film sowie die anschließende Diskussion beschäftigten sich eindringlich mit dem globalen Fußabdruck eines Menschen. Hierbei wird die verfügbare Fläche auf die hier lebenden Menschen „verteilt“. So stehen rechnerisch jedem Menschen zirka zwei Fußballfelder zur Verfügung, um darauf „seine“ Nahrung, Kleidung und Konsumgüter zu erzeugen, seine Wohnung dort zu bauen und für seinen Energiebedarf zu sorgen. Dieser Durchschnittswert pro Mensch bezeichnet man international als „Footprint“

In Deutschland verbrauchen wir derzeit fast das Fünffache an Fläche für unsere Bedürfnisse, wie die Präsentation eindringlich bestätigte. Die "westlichen" (knapp 25 Prozent der Weltbevölkerung) verbrauchen 75 Prozent der Ressourcen, während die restlichen fünf einhalb Milliarden Menschen mit nur einem Viertel auskommen müssen.

Das ist nicht gerecht. Und das wird zukünftig von den Menschen in den ärmsten Ländern der Welt nicht mehr hingenommen werden. Darum -so das Ziel der Veranstaltung- müssen wir uns gemeinsam Gedanken machen, wie wir in Zukunft alle gemeinsam und zusammen auf diesen einen (einigen) Planeten leben wollen.

Diese Veranstaltung wurde gefördert vom Klimaschutzfonds Wedel e.V. weil, so Vorsitzender Michael Koehn: „Unsere Generation es bisher leider nicht geschafft, die dringend notwendigen Schritte zu gehen, ohne kurzsichtig nur auf den eigenen Vorteil zu schießen. Daher ist unsere letzte Chance, dass es die heutige Jugend entscheidend besser macht.“ (Michael Koehn, Klimaschutzfonds Wedel)